

Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse

Zielsetzungen der Evaluation

Das Projekt ‚Ausbildungsclub‘ richtet sich an Hauptschülerinnen und -schüler der achten und neunten Klassen an verschiedenen Hamburger Hauptschulen mit dem Ziel, Jugendlichen in der Phase ihrer Berufsorientierung durch modularisierte Coaching-Angebote zu unterstützen, um drohende Jugendarbeitslosigkeit zu verhindern. Während der Laufzeit vom 1. August 2003 bis 31. Dezember 2006 sollen insgesamt 270 Schülerinnen und Schüler überwiegend mit Migrationshintergrund und anderen Benachteiligungsmerkmalen am Ausbildungsclub teilnehmen. Das Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist es, zu überprüfen, inwieweit die beteiligten Jugendlichen in die Lage versetzt werden, sich nachhaltig mit ihrer beruflichen Zukunft nach Beendigung der Hauptschule auseinander zu setzen und welche Lernerfolge sie durch das Projekt erzielt haben. Die Messung des Erfolges vom Ausbildungsclub wurde in den fünf folgenden Dimensionen vorgenommen:

1. Selbst verantwortliches und selbst gesteuertes Lernen und Handeln
2. Zielgerichtete Berufswahlorientierung
3. Verbesserung der Fähigkeiten und des Selbstbewusstseins
4. Bewertung der Lernatmosphäre
5. Übergang in Ausbildungsvorbereitung

Vorgehensweise der wissenschaftlichen Begleitung

Angewendet wird das Verfahren der Methodentriangulation, d.h. es werden quantitative und qualitative Methoden kombiniert, was eine größtmögliche Variation der Perspektive erlaubt und die Chance bietet, unterschiedliche Aspekte und Sichtweisen des gleichen Phänomens in den Forschungsprozess einzubeziehen. Folgende Erhebungsinstrumente kamen dabei zum Einsatz:

- Standardisierte Befragung einer Kohorte von 50 Hauptschüler/innen an zwei Hamburger Hauptschulen
- Qualitative Interviews mit 6 Schüler/innen
- Interview mit dem Ausbildungsclub-Berater
- Interviews mit drei Klassenlehrer/innen von zwei teilnehmenden Schulen
- Auswertung statistischer Daten, die vom Projekt zur Verfügung gestellt wurden.

Die Schüler/innen wurden jeweils vor und nach ihrer Teilnahme am Ausbildungsclub befragt bzw. interviewt.

Ergebnisse

Während die Jugendlichen am Ausbildungsclub teilnahmen, befanden sie sich am Anfang einer Statuspassage, in der sie durch den beginnenden Einstieg ins Berufsleben in die Erwachsenenwelt herangeführt werden. Zwischen der achten und neunten Klasse tritt bei vielen Jugendlichen ohnehin ein Reifungsprozess zu mehr Ernsthaftigkeit und Verantwortung ein, so dass der Ausbildungsclub in diesem Entwicklungsprozess der Jugendlichen auf fruchtbaren Boden trifft. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass der Ausbildungsclub die Jugendlichen, die in der Mehrheit über ein hohes kognitives Potenzial verfügen, in einer schwierigen, 'Null-Bock' - Phase auf der Verhaltensebene erreichte und stabilisierte. Ein zentraler Erfolgsfaktor hierfür ist die intensive Zusammenarbeit der Jugendlichen mit dem Sozialpädagogen des Ausbildungsclubs, der sich als ‚schulneutrale‘ Person Respekt, Anerkennung und Vertrauen bei der Zielgruppe verschaffte und durch Einzelberatung und Kleingruppencoachings eine Bereitschaft erzeugte, sich mit der Sinnhaftigkeit von Schule, Lernen, Berufsorientierung und Berufswahl zu beschäftigen. Verbesserungen und Verhaltensänderungen sind nach der Teilnahme am Ausbildungsclub in allen fünf untersuchten Dimensionen zu konstatieren:

Selbstgesteuertes Lernen und Handeln: Vielen Schüler/innen wurde erst im Ausbildungsclub bewusst, warum sie überhaupt in die Schule gehen und weshalb sie einen guten Schulabschluss benötigen. Die Ausrichtung auf ein konkretes berufliches Ziel hin motivierte die Jugendlichen, sich im Unterricht stärker zu beteiligen, intensiver für Klassenarbeiten zu lernen und sich genaue Schritte zur Planung ihres Bewerbungsverfahrens zu überlegen.

Zielgerichtete Berufswahlorientierung: Durch die Teilnahme am Ausbildungsclub entstand bei den meisten Jugendlichen erstmals ein Bewusstsein für die Situation, in der sie sich nun, kurz vor dem Einstieg in das Berufsleben, befinden. Durch die Module des Ausbildungsclubs wurden sie in die Lage versetzt, sich kritisch und realistisch mit ihrer Berufswahl und dem Bewerbungsverfahren auseinander zu setzen.

Verbesserung der Fähigkeiten und des Selbstbewusstseins: Im Ausbildungsclub lernten die Schüler/innen nicht nur, ihre eigenen Fähigkeiten besser einzuschätzen und mit beruflichen Anforderungen abzugleichen, sondern vor allem grundlegende Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Respekt und Verantwortung. Diese Entwicklung korrespondiert mit einem weitgehend gestiegenen Selbstbewusstsein der Jugendlichen, vor allem bei den eher stillen und zurückhaltenden Schüler/innen. Die eher extrovertierten und unangepassten Jugendlichen wurden sich ihrer Außenwirkung auf andere Personen bewusst.

Verbesserung der Lernatmosphäre: Die Teilnahme am Ausbildungsclub und die damit verbundenen Verhaltensänderungen der Schüler/innen haben zu mehr Disziplin und damit signifikant zur Verbesserung der Lernatmosphäre in den untersuchten Klassen beitragen. Das sagen sowohl die Schüler/innen und Lehrer/innen als auch der befragte Sozialpädagoge einstimmig.

Übergang in Ausbildung: Der Ausbildungsclub konnte zwar in hohem Maße zu einer Stabilisierung und verbesserten Berufsorientierung bei den Jugendlichen beitragen, allerdings schlägt sich dies noch nicht messbar in einem höheren Übergang ins Duale Ausbildungssystem nieder. Knapp die Hälfte eines Jahrgangs mündet jedoch in eine Berufsfachschule ein, die von den Jugendlichen gezielter nach ihren Fähigkeiten gewählt wurde, und die es ihnen ermöglicht, diese weiterhin auszubauen.

**Die Evaluation wurde durchgeführt von Frau Dr. Susanne Dreas,
Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V.**